

## Liturgische Bausteine und Predigtimpulse mit Blick auf den Ökumenischen Kirchentag 2021

### Einführung

Liebe Gemeinde!  
Ihnen allen ein herzliches Willkommen!  
„Das Kreuz – Zeichen unserer Hoffnung.“  
Das ist das Thema der Kreuzwoche in diesem Jahr.  
Viele von uns tragen ein Kreuz um den Hals,  
viele von uns haben ein Kreuz in der Wohnung hängen,  
viele von uns bekreuzigen sich,  
beim Eintreten in die Kirche.  
Mit unserem Kreuz bekennen wir:  
Wir setzen unsere Hoffnung auf Jesus Christus!  
Wir wollen diese Hoffnung leben  
und einander spüren lassen,  
durch unsere Achtsamkeit und Fürsorge.  
Das gelingt uns und oftmals gelingt es nicht.  
Laßt uns vor Gott und voreinander bekennen,  
dass unser Bemühen nicht immer gelingt:  
Ich bekenne .....

### Kyrieruf

#### Predigtgedanken

„Schaut hin!“, Mk 6,38  
das ist das Thema des Ökumenischen Kirchentages 2021.  
Er findet statt (hier) in Frankfurt!  
„Schaut hin“, das Thema unserer ersten Lesung:  
Kehre um! Bring den anderen nicht Verderben und Übel!  
Gehe den Weg der Vergebung, der Gerechtigkeit und Ehrlichkeit!

„Schaut hin“, das Thema unserer zweiten Lesung:  
Lebt das Evangelium, und gewinnt eine neue Sicht auf das Leben, durch Jesus Christus!  
„Schaut hin“, das Thema unseres Evangeliums:  
Zahlt den gerechten Lohn!  
Schaut nicht nur auf Euren Gewinn,  
sondern darauf, was dieser Mensch braucht,  
um menschenwürdig zu leben mitsamt seiner Familie!  
Durch den Ertrag seiner Arbeit!

Wenn wir weltweit schauen, sind wir ehrlich:  
Viele in Europa profitieren von der Not der anderen,  
die billig produzieren Kleidung, Autoteile, Handys und, und, und  
Aber wir müssen gar nicht weit gehen:  
Schaut hin, hier in Deutschland,  
und entdeckt die vielen Frauen und Männer, aus dem Osten Europas,  
die Eure Steaks und Schnitzel möglichst billig produzieren.  
Corona hat ihr Leben und Schuftens ans Licht gebracht.  
„Schaut hin“, in dieser Limburger Kreuzwoche,  
und machen wir uns bewußt:

dass viele Menschen ein Kreuz aufgelastet bekommen,  
damit es uns hier in Deutschland gut geht.  
Es wäre ein verlogenes Kreuzfest,  
wenn wir nicht ehrlich aufgefordert uns fühlen,  
hinzuschauen, wo wir die Profiteure sind,  
von billiger Arbeit, von Ausbeutung und Erniedrigung,  
von Ungerechtigkeit und Skrupellosigkeit.  
Dieses Kreuzfest erfüllt seinen Sinn,  
wenn wir lernen hinzuschauen  
und selbst zu einem Zeichen der Hoffnung werden.  
Weil wir Ungerechtigkeit beim Namen nennen,  
Kleidung, Nahrung nur dann kaufen,  
wenn wir halbwegs sicher sind, das ist gerecht produziert.  
Schaut hin, schaut genau hin, woher all das kommt,  
was Du trägst, fährst, isst und konsumierst.

Christinnen und Christen!  
„Hauptsache der Preis stimmt!“,  
„Gut, wenn es mir gut geht!“,  
„Bauen Sie billig mit uns!“  
Das sind keine Christensätze.  
Diese Prinzipien dürfen uns nicht leiten!  
Das Kreuzfest lädt uns ein, Zeichen der Hoffnung zu entdecken.  
Diese zu sein, sind Sie und ich eingeladen.  
Durch unser Verhalten beim Kaufen, Finanzieren, Bauen und konsumieren.  
Die Bankenstadt Frankfurt lädt ein im Mai zum Ökumenischen Kirchentag 2021.  
Mit dem Thema: „Schaut hin!“  
Schauen wir genau hin, wo Menschen rund um diese Welt,  
dem Profit geopfert werden,  
Kreuze tragen, ausgebeutet werden,  
damit der Gewinn stimmt, damit wir besser leben!  
Alles möglichst billig ist!  
Christinnen und Christen können das nicht billigen,  
auf Kosten der anderen, auf Kosten der Gerechtigkeit zu leben.  
Darum lasst uns aufmerksam sein.  
Schaut gut hin!

### **Fürbitten**

Herr Jesus Christus, wir bitten dich:

- Für alle, die ausgebeutet werden  
und für wenig Geld schwer schufteten müssen.  
Herr, erbarme dich!
- Für alle, die Verantwortung tragen für gerechte Löhne, faire Verkaufsbedingungen  
und menschenwürdiges Arbeiten und Wohnen.  
Herr, erbarme dich!
- Für alle, die sich einsetzen in den Gewerkschaften und Initiativen für die  
Rechte der Arbeiterinnen und Arbeiter. Herr, erbarme dich!
- Für alle, die den Ökumenischen Kirchentag 2021 in Frankfurt vorbereiten.  
Herr, erbarme dich.

- Für alle, die im Geiste unseres Kreuzfestes Zeichen der Hoffnung setzen durch ihren Umgang mit den Gaben der Schöpfung. Herr, erbarme dich.
- Für alle, die gut hinschauen und sich mühen achtsam zu leben. Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus! Erbarme dich unser und über die ganze Welt. Amen.

### **Friedensgruß**

Schaut hin und entdeckt die Zeichen der Hoffnung in Eurer Welt.

Schaut einander an und schenkt Euch Zeichen der Hoffnung und des Friedens!

Der Friede des Herrn sei allzeit mit Euch!

### **Wunsch 2**

„Schaut hin!“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine neue Woche voller Aufmerksamkeit und einen Sonntag mit guter Erholung!

### **Besinnungstext**

Für mich sind Zeichen der Hoffnung,  
die jungen Menschen,

die vor 5 Jahren als Asylbewerber nach Deutschland kamen,  
hier das Christentum kennen lernten und sich taufen ließen.

Einen davon, Joseph, durfte ich länger begleiten.

Von Joseph habe ich gelernt, das Kreuz neu zu entdecken.

Mit ihm habe ich gebetet,

dass er in Deutschland bleiben kann.

Aber unsere Gebete wurden nicht so erhört,

wie wir es gerne gehabt hätten.

Er mußte wieder ausreisen.

Das Oberlandesgericht erkannte ihn als Christ nicht an.

Im Gespräch darüber sagte er:

„Jesus hat sein Kreuz bis zum Ende getragen.

Er hätte alle Macht gehabt, das Kreuz abzuwerfen.

Jesus hat es nicht getan.

Darum müssen wir beten mit der Bitte:

Jesus hilf mir das Kreuz zu tragen, stehe mir bei,  
mache mich stark!“

Das deutsche Gericht hatte Joseph nicht als Christ anerkannt.

Joseph aber hatte erkannt, was im christlichen Glauben zählt.

Durch diesen jungen Christen, habe ich neu gelernt.

Es geht nicht darum Kreuze loszuwerden!

Es geht darum mit Jesus das Kreuz zu tragen.

Norbert Possmann